

Stellungnahme Stromnetz Steiermark GmbH

zum Entwurf der

Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 - Novelle 2014
(SNE-VO 2012 - Novelle 2014)

STROMNETZ
STEIERMARK



1	Einleitung – Allgemeine Bemerkungen	2
2	Feststellungen SNG zur SNE-VO 2012 - Novelle 2014	2
2.1	Zu § 4 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“	2
2.1.1	Zukunftsorientierte Ausrichtung der Grund- bzw. Leistungspreise	3
2.2	Zu § 4 Abs. 1 Z 9 „Netznutzungsentgelt für Anbieter von Regelenergie“	4
2.3	Zu § 10 „Entgelt für Messleistung von 2-Tarif Zählern“	5
3	Schlussbemerkung/Antragstellung.....	6

18. November 2013

1 Einleitung – Allgemeine Bemerkungen

Am 31.10.2013 wurde der Stromnetz Steiermark GmbH (SNG) seitens E-Control Austria (ECA) per E-Mail mitgeteilt, dass der Entwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 - Novelle 2014 (SNE-VO 2012 - Novelle 2014) auf der ECA-Homepage veröffentlicht wurde und die Begutachtungsfrist bis zum 18.11.2013 läuft.

Auf Grundlage der nachfolgenden Ausführungen kommt die SNG somit fristgerecht der Möglichkeit zur Stellungnahme nach. Ergänzend verweisen wir auch auf die Stellungnahme seitens Oesterreichs Energie (OE) zum Entwurf der SNE-VO 2012 – Novelle 2014.

2 Feststellungen SNG zur SNE-VO 2012 - Novelle 2014

2.1 Zu § 4 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“

Der vorliegende Entwurf der Netznutzungsentgelte wurden seitens SNG im Detail analysiert. Anzumerken ist, dass die Tarifüberlegungen seitens SNG aufgrund des nicht verfügbaren gesamten Tarifierungsmengengerüsts für den Netzbereich Steiermark (Netzabgabemengen und Kostenbasis der Verteilnetzbetreiber über 50 GWh) auf Basis der Daten von SNG durchgeführt wurden.

Im Zuge der endgültigen Festlegung der Netztarife für den Netzbereich Steiermark, ist die SNG gerne bereit - auf Basis der anerkannten Netzkosten - bei der Tariffestlegung auf Basis der SNE-VO 2012 - Novelle 2014 mitzuarbeiten.

2.1.1 Zukunftsorientierte Ausrichtung der Grund- bzw. Leistungspreise

Aufgrund der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an Verteilnetzbetreiber und unter Berücksichtigung der Gleichbehandlung aller Systembenutzer, der Kostenorientierung und weitest gehenden Verursachungsgerechtigkeit – siehe EIWOG 2010 § 51 (1) – sind zur Gewährleistung einer zukunftsorientierten Netztarifstruktur die Grund-/Leistungsanteile der Systemnutzungsentgelte stärker zu betonen. Als zielführend wird dabei vor allem eine erlösneutrale und stufenweise Anpassung des Grundpreises für NE7 nicht gemessen erachtet. Des Weiteren ist für gemessene Tarife (NE3 bis NE7) ebenfalls eine verursachungsgerechte Erhöhung des Leistungspreisantelles erforderlich. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Anhörung der Regulierungskommission am 11. Juli 2012 sowie auf das ergänzende Schreiben von OE vom 29. September 2012.

Für den Netzbereich Steiermark wurde allerdings im aktuell vorliegenden Entwurf der SNE-VO 2012 – Novelle 2014 praktisch eine gleichmäßige Veränderungen der Arbeits- bzw. Grund- und Leistungskomponenten vorgenommen. Im Gegensatz dazu, ist es in einigen Netzbereichen sehr wohl zu einer bemerkenswerten Erhöhung des Leistungsanteils durch unterschiedliche Tarifänderungen der Arbeits- bzw. Grund-/Leistungskomponenten gekommen. Die erforderliche stärkere Gewichtung der Grund-/Leistungsanteile sind daher in konsistenter Weise auch für den Netzbereich Steiermark in der SNE-VO 2012 – Novelle 2014 durchzuführen.

Der durchschnittliche Grundpreisanteil für NE7 nicht gemessen beträgt im aktuellen Entwurf der SNT-VO 2012 - Novelle 2014 für den Netzbereich Steiermark rd. 9,7 % (Annahme durchschnittlicher Verbrauch rd. 3.500 kWh/Jahr) und erhöht sich somit gegenüber dem Vorjahr um lediglich 0,1%. Im Vergleich dazu liegt der österreichische Höchstwert des Grundpreisanteils bei über 15%. Zur realistischen Erreichung eines verursachungsgerechten Grundpreisanteils ist daher bereits im Jahr 2014 eine stärkere Anhebung des Grundpreises auf zumindest 2.700 Cent/ZP erforderlich.

Der Leistungspreisanteil für gemessene Tarife (NE3g bis NE7g) für den Netzbereich Steiermark liegt durchwegs unter dem österreichischen Durchschnitt. Im vorliegenden Entwurf wurden die Leistungsanteile für den Netzbereich Steiermark aber praktisch nicht verändert. Zur mittelfristigen Erreichung eines verursachungsgerechten Leistungsanteils von 80% wird es seitens SNG daher als notwendig erachtet, dass bereits in der SNE-VO 2012 – Novelle 2014 eine verstärkte Erhöhung des Leistungspreisantells im Netzbereich Steiermark durchgeführt wird.

Zusammenfassend ist anzumerken, dass zur Erreichung einer zukunftsorientierten sowie verursachungsgerechten Netzentgeltverrechnung und der damit verbundenen Erhöhung der Grund-/Leistungspreisanteile eine angemessene Anpassung bereits in der SNE-VO 2012 – Novelle 2014 erforderlich ist. Die überlagernden Effekte der Netzverlusttarifänderungen auf den Grund- bzw. Leistungspreisanteil (abhängig von den vorgelagerten Netzverlustkosten sowie der Entwicklung des NV-Entgeltes und der Netzverluste im eigenen Netzbereich) werden dabei außer Acht gelassen.

2.2 Zu § 4 Abs. 1 Z9 „Netznutzungsentgelt für Anbieter von Regelenenergie“

Die Einführung der Verrechnung von Netznutzungsentgelt für Anbieter von Regelenenergie im aktuellen Entwurf der SNT-VO 2012 - Novelle 2014 stellt eine neue Position bei der Netzentgeltverrechnung dar, die grundsätzlich einen Zusatzaufwand für Netzbetreiber bei der Verrechnung darstellt. Demnach ist darauf zu achten, dass die Umsetzung möglichst automatisiert und ohne großen Zusatzaufwand erfolgen kann, da nicht zuletzt die Anzahl der betroffenen Netzkunden sowie die Häufigkeit der Teilnahme am Regelenenergiemarkt vorab schwer abzuschätzen ist.

Im vorliegenden Begutachtungsentwurf ist angeführt, dass der Regelzonenführer die für Regelenenergiezwecke abgerufene Arbeit und Leistung an jenen Netzbetreibern zu übermitteln hat, an dessen Netz der Anbieter von Regelenenergie angeschlossen ist. Aus Sicht der SNG sind dem betroffenen Netzbetreiber vom Regelzonenführer zusätzlich der zeitliche Verlauf des Regeleinsatzes (z.B. 1/4h Werte auf Basis MSCONS - Binär 0/1) zu Beginn des Folgemonats zur Verfügung zu stellen. Damit ist eine einwandfreie Trennung zwischen „Normalbetrieb“ und „Regelbetrieb“ und damit verbunden eine korrekte Verrechnung der jeweils gültigen Netzentgelte gewährleistet.

2.3 Zu § 10 „Entgelt für Messleistung von 2-Tarif Zählern“

In der vorliegenden SNE-VO 2012 - Novelle 2014 ist erstmals keine gesonderte Verrechnung der Messleistung von 2-Tarif Zählern vorgesehen, wobei als Begründung angeführt ist, dass keine wesentlichen Abweichungen der Kosten gegenüber Drehstromzählern gegeben sind.

Daraus resultiert eine Reduktion der Messleistungserlöse, welche allerdings in den vorliegenden ECA Bescheiden nicht kostenbasiserhöhend berücksichtigt wurde. Ein Ausgleich der daraus resultierenden Kostenunterdeckung ist somit „erst“ über das Regulierungskonto mit einem 2-Jahresverzug gegeben. Daraus ergibt sich, dass sich das Regulierungskonto für das Jahr 2016 automatisch um diesen, die Messleistung betreffenden, „Fehlbetrag“ erhöht.

3 Schlussbemerkung/Antragstellung

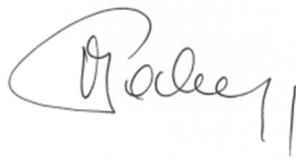
Auf Grundlage der Ausführungen wird um eine entsprechende Berücksichtigung der angeführten Punkte bei der zu erstellenden Endfassung der SNE-VO 2012 - Novelle 2014 ersucht bzw. wird diese beantragt.

Graz, am 18.11.2013

STROMNETZ STEIERMARK GmbH



(DI Dr. Franz Strempl)



(DI (FH) Manfred Pachernegg)